

Göttingische
Anzeigen
von
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band,
auf das Jahr 1795.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

der Vorrede zu Adams graphischen und geometrischen Versuchen wird diese Tafel von Hrn. Gale erwähnt. Sie ist besonders gedruckt, daß der Feldmesser sie zum Gebrauche bequem mit sich nehmen kann. In eben der Absicht auch zu Hrn. Geisler Deutscher Uebersetzung.

Tübingen.

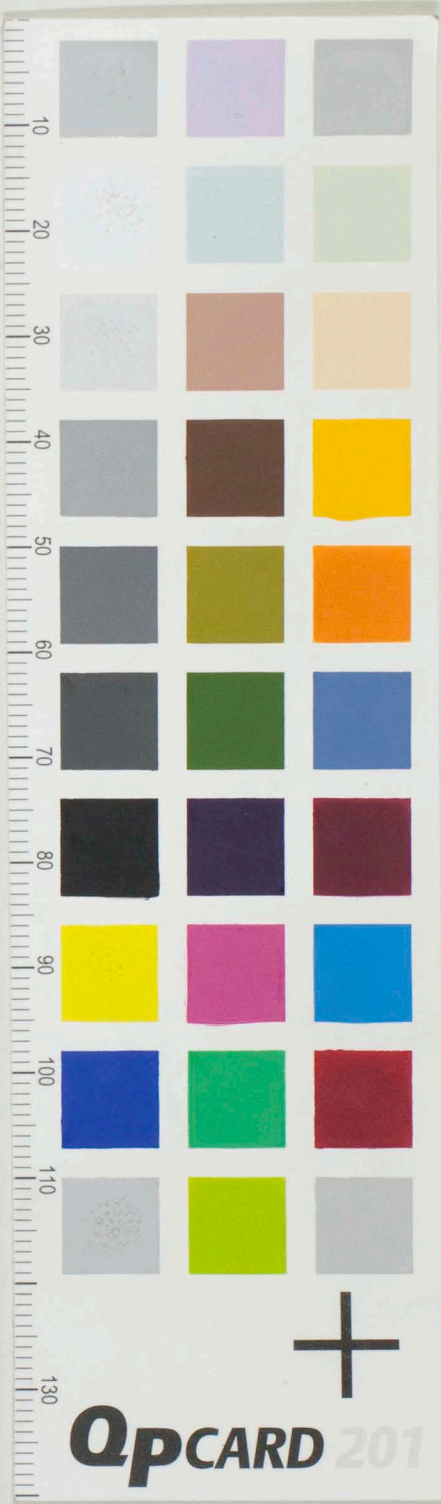
Im Cottaischen Verlag: GUIL. GODOFR. PLOUCQUET initia bibliothecae medico-practicae et chirurgicae realis, s. repertorii medicinae practicae et chirurgiae. T. I. A. B. 536 Seiten. T. II. C. D. 879 S. T. III. E. F. G. T. IV. H. 574 S. und T. V. I—N. 774 S. in Quart. — Die Anzeige dieses wichtigen Werks hat sich durch Zufall in unsern Blättern verspätet; und dennoch holen wir sie nach, selbst in der Hoffnung, daß sie auch noch jetzt manchen Arzt auf ein ihm so ausnehmend brauchbares Hülfsmittel aufmerksam machen kann, das ihm sonst vielleicht entgangen wäre. Es ist ein alphabetisches Real-Repertorium von Citaten über Pathologie, Therapie und Chirurgie, aus fast unzähligen großen und kleinen Schriften, die der unermüdete Verf. lange Zeit hindurch zu dieser Absicht genau excerpirt hat. Ein Werk der Art war in der That, zumahl in den letzten Decennien, da das Heer der medicinischen Schriftsteller, besonders der so genannten Observatoren und practischen Miscellan-Scribenten so unübersehlich geworden, ein wirkliches Bedürfniß: und das um so mehr, je wichtiger es doch einem gewissenhaften Practiker seyn muß, in bedenklichen, ihm zweifelhaften Fällen finden zu können, was Andere in ähnlichen gethan haben, und mit welchem Erfolge. Von Seiten des Verf. aber war das Unternehmen um so verdienstlicher, je seltener sich heutiges Tages Schriftsteller zu so weit aus-

aussehenden Werken verstehen, die erst vieljährige Vorarbeit erfordern, ehe ein Blatt davon unter die Presse gelangen kann. Was die Ausführung betrifft, so leistet der Verf. alles, was ein billiger Kritiker, der es weiß, was zu einer solchen Arbeit gehört, in Rücksicht auf Vollständigkeit, Ordnung und Genauigkeit fordern darf. Für die erstere bürgt schon das dem ersten Bande vorgesezte Verzeichniß der besonders excerpirtten Schriften. Man findet selbst Manches eingeschaltet, was man kaum nach dem Plane des Verf. erwarten konnte, und wofür ihm doch viele Besitzer danken werden, z. B. die Artikel Hygieine, Hippiatrica u. a. m. Die Ordnung ist für die Haupt-Rubriken die alphabetische; bey den Unterabtheilungen hingegen systematisch. Durchgehends ist durch öftere Rückweisungen von einer Rubrik auf die andere, zumahl bey nosologischen Synonymien, der Gebrauch des Werks sehr erleichtert. Zur Genauigkeit zählen wir große Correctheit des Drucks, der überhaupt auch zum wesentlichen Vortheil der Besitzer so eingerichtet worden, daß er satzamen Raum zum fernern Nachtragen gestattet.

Wien.

Dasselbst ist von des Freyherrn von Meidinger *Iconibus piscium Austriae indigenorum* noch 1790 das vierte, und 1794 das fünfte Heft erschienen, mit welchem dieses Werk geschlossen ist; jenes liefert Abbildungen des Aals, der Grundel, des Aischen, des Gangfisches, des Wands, des Fids, des Bitterlings, der Zärte, der Ellrike und des Perlfisches; dieses Abbildungen des Spiegelskarpfen, der Tessoz, des Brassens, der Blicke, der Hauchforelle, der Weißforelle, des Peizkers, des Störs, des Hausen und der Neunaugen.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



QpCARD 201

